

# Arbeitsbelastung

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 6. Februar 2012 08:45

## Zitat von Andran

Was ich vorschlage ist keineswegs Humbug und durchaus umsetzbar. Selbstverständlich gibt es Qualitätsstandards, welche eingehalten werden müssen. Allerdings auch immer Spielräume, die bei Bedarf ausgenutzt werden können.

Ein Beispiel: Bei uns ist die Minimalanzahl der Klausuren pro Semester definiert. Wo ist der Spielraum? Nun, bei der Länge (z.B. 30 minütige Klausuren anstatt 50 minütige). Falls dies bei Euch auch festgelegt ist, gibt es vielleicht Spielräume bei den Aufgabenstellungen, z.B. mehr geschlossene Fragen statt offene, und so weiter.

Wie soll ich in 30 Minuten alle Fertigkeiten angemessen unterbringen? Sogar, wenn man kein Listening, sondern nur Reading und Writing abprüft, braucht man Minimum 45 Minuten - ich kann den Schülern ja keinen Text vorlegen, in dem nur drei Informationen zu finden sind - dann können sie nämlich auch nix bewertbares schreiben. Und mehr geschlossene Aufgaben kann man bei uns quasi nur in der Unter- und Mittelstufe oder beim Listening stellen.

## Zitat von Andran

Wie die Schüler dazu bringen, weniger zu schreiben? Ich mach das mit klaren Anweisungen, z.B. "Begründen Sie in zwei kurzen Sätzen...". Zudem lasse ich für die Antworten auf den Aufgabenblättern immer nur wenig Platz für die Antworten und korrigiere auch keine zusätzlichen Notizblätter.

Und was ist, wenn die Schüler eine große Schrift haben und daher der Platz nicht ausreicht? Ansonsten können wir halt da nicht viel machen. Man kann in Fremdsprachen die Fragen recht begrenzt stellen - was aber auch bedeutet, dass sie leichter sind. Ein Deutschlehrer, den ich in der Kollegstufe hatte, hat die zu beschreibenden Bögen pro Schüler auf 2 1/2 plus Gliederung limitiert - also maximal 10 Seiten.

## Zitat von Andran

Positivkorrekturen?: Verlange von den Schülern, dass sie selbst Positivkorrekturen anfertigen und diese anschliessend nochmals einreichen. Dann ein kurzer Blick von Dir drüber und fertig. Der Lerneffekt ist so wahrscheinlich sogar noch grösser, als wenn Du

selbst Positivkorrekturen machst.

Bei richtig-falsch-Aufgaben geht das ganz gut, aber nicht beim sprachlichen Ausdruck in Fremdsprachen.... zumindest nicht komplett.

@Silicium: da Englisch Wissenschaftssprache ist, sollte man die Schüler schon in der Schule dazu erziehen, wie man auf Englisch wissenschaftlich schreibt - kurz und bündig.